

Erledigt

Currently the best alternative of the new Macbook PRO

Beitrag von „danielmain“ vom 4. Mai 2017, 21:56

Hello, do you know what is right now the best alternative of the new Macbook PRO 2016 that is at the same time **near 100% compatible with Hackintosh Sierra?**

- Money is not the problem. I just want the freedom to be able to open the Laptop and upgrade disks or rams.
- Preferable up to 32 GB Ram.
- No just Full HD, I need a descent Screen like a Retina (+2560x1440 in a 13").
- Portable as the Macbook PRO 13 (similar dimensions and weight)

Beitrag von „al6042“ vom 4. Mai 2017, 22:03

Ist das jetzt ein Copy/Paste Syndrom dass du deine Frage in englisch gepostet hast? 😊

Beitrag von „danielmain“ vom 4. Mai 2017, 22:05

Nein, Ich wollte auch die Gelegenheit denjenigen geben, die kein Deutsch können. Ausser mein Englisch (denke ich) ist besser als mein Deutsch :).

Ich bin zurzeit frustriert mit meinem Alienware 13 R3 😞 Als Full-Stack Entwickler brauche ich ein ähnliches Unix/Linux System wie Mac OS X mit mehr als 16 GB RAM.

Beitrag von „MacGrummel“ vom 4. Mai 2017, 22:13

Du kannst Deine Anfragen ruhig weiter in Deutsch stellen. Auch wenn wir sicher den Einen oder Anderen Leser (und User) haben, der besser English als Deutsch versteht, verstehen wir uns doch als deutschsprachliches Forum, eben weil bei all dem üblichen technischen English in der Muttersprache manches doch viel verständlicher wird..
Nur wenn GoogleTranslate dann wieder zu sehr zuhaut, ist das Deutsche die zweite Wahl..

Beitrag von „danielmain“ vom 4. Mai 2017, 22:16

Alles klar, ich hoffe es stört niemanden, dass ich diesen Post auf englisch geschrieben habe.

Frage: Soll ich es übersetzen?

Beitrag von „al6042“ vom 4. Mai 2017, 22:19

Nope, ist schon ok... 😊

Beitrag von „Moorviper“ vom 4. Mai 2017, 22:20

Ich fand auf der Cebit die Geräte von <https://www.tuxedocomputers.com/index.php> nicht schlecht.

Das Trackpad war bei den meisten dort ausgestellten Modellen dem macbook ebenbürtig.

Das Preis/Leistungsverhältnis ist nicht schlecht denn die verarbeitung war sehr gut.

UND man bekommt matte displays 😊

Wie gut die sich aber als Hackbook eignen keine Ahnung aber sie legen ja schon mal wert auf volle linux-kompatibilität.

Beitrag von „danielmain“ vom 4. Mai 2017, 22:24

Vielen Dank [@Moorviper](#) für den Tip! Ich kenne schon die Tuxedo/System76/Schenker. Leider sind die portableren Versionen nur Full-HDs. Ausserdem, ich wüsste nicht, dass die Tuxedo-Modelle mit Hackintosh gut zusammen arbeiten. Stimmt das?

Beitrag von „Moorviper“ vom 4. Mai 2017, 22:41

ob die gut gehen weis ich nicht.

Aber von den specs sind d einige interessant.

und wenn man kein Model mit dedizierte Grafikkarte nimmt dürften die gut gehen denke ich mal.

Da ich von Apple (leider) ein kostenloses upgrade von late2013 late 2015 bekam und über apple care noch Garantie bis ende 2018 habe dauert es bei mir noch ein bisschen bis ich mir Gedanken über ein neues Book machen muss 😊

Wenn dann wäre es aber eins bei dem oben genannten Hersteller.

Da ich creme hasse und meine Finger zu trocken für die meisten touchpads sind XD.

Da bleibt nur Apple oder tuxedo -> oder ich schleppe mein magic trackpad immer mit 😊

Beitrag von „OliverZ“ vom 4. Mai 2017, 22:45

Was stört Dich nur an Full-HD Notebooks?

Wenn man von den Apple Macbook Pro Modellen absieht, gibt es nur wenige Notebookmodelle von PC-Herstellern, die mehr als Full-HD, wie z.B. das HP EliteBook University 840 G3 bieten. Gibt es mit einer Bildschirmauflösung von 2.560 x 1.440. Hat keine dedizierte Graphikkarte aber eine SDD mit 256 GB und eine 1 TB HDD, 2 DDR4-Steckplätze und sogar einen Displayport. Es gibt zwar auch einige stylische 13 Zoll-Notebooks von HP und Dell, die haben aber nur eine Full-HD-Auflösung. Von den Lenovo-Yoga-Modellen rate ich eher ab, weil das BIOS ziemlich zickig ist.

Hier der Link:

<http://www.edustore.at/laptop-...university-840-g3-l3c64av>

Zu Bildungskonditionen für Studenten/Professoren um EUR 969,00. Alternativ auch zu beziehen in Deutschland bei <http://www.campuspoint.de>

Ansonsten kann man auch das neuere Modell mit Kabylake-Prozessor nehmen:

HP EliteBook 840 G4 (Z2V68EA)

Bei allen Notebooks von PC-Herstellern ist meistens eines gemeinsam, dass die verbauten Mini-PCIe Karten für Bluetooth und WLAN von Intel sind und damit nicht kompatibel. Notfalls kann man den Rebranding-Service vom User [@Sascha_77](#) in Anspruch nehmen und bekommt auch in diesem Notebook volle Unterstützung von WLAN und Bluetooth.

Für den Sound benötigt man den AppleALC.kext und eine gepatchte DSDT.aml. Geht beim Sound relativ leicht. Der Fingerprintreader wird nicht unter OS X laufen und mit etwas Geschick bekommt man auch den SD-Card Reader zum Laufen .

Also das wäre meine Empfehlung. Mit den richtigen Einstellungen im BIOS ist die Installation von El Capitan oder OS Sierra kein Problem. Man benötigt auch keine FakeID-Kexte von Rehabman um die Graphikkarte zum Laufen zu bringen (Intel HD520), was bei Notebooks manchmal zu Problemen mit dem HDMI-Sound führen kann.

Ansonsten kann ich noch folgendes Notebooks empfehlen, für das ebenfalls Installationsanleitungen im Netz kursieren.

Dell XPS 13 2017 InfinityEdge 9360 i5, 8GB RAM, 256GB SSD (CNX93612)

Wer mehr Möglichkeiten zum Aufrüsten sucht, kann auch zur 15 Zoll-Variante greifen. In dem Fall muss man allerdings für den Betrieb unter OS X El Capitan oder OS Sierra auf die

GTX 1050 mit 4 GB verzichten, weil man die wegen der verwendeten Optimus-Technologie nicht zum Laufen bringt. Im BIOS abschalten oder Nvidia [kext installieren](#).

Dell XPS 15 2017 InfinityEdge 9560 i5, 8GB RAM, 1TB HDD+32GB SSD (CNX95601)

Die beiden Dell XPS sind etwas anspruchsvoller, was die Konfiguration des BIOS betrifft, aber beide sind relativ easy nahezu 100 % kompatibel unter OS X bzw. OS Sierra. Es gibt sogar eine Anleitung von Rehabman. Also wenn das kein Kaufsignal ist, dann weiss ich nicht mehr, was Du noch suchst. Notebookmodelle mit Retina-Display-Qualitäten und nahezu 100 % kompatibel gibt es in der PC-Herstellerwelt halt nur ganz wenige und die haben dann meistens Beschränkungen bei den Aufrüstungsmöglichkeiten (Stichwort: fest installiertes RAM, oder andere Blödheiten a la diverse Lenovo-Modelle).

PS: Alle Notebooks kann man aufschrauben, haben Wartungsklappen, sind nicht verklebt wie die Apple Macbook Pro Modelle und leicht aufzurüsten. Was will man mehr.

Wenn es so ein Modell sein soll, würde ich eher zu HP- oder Dell-Produkten greifen. Bei den neueren Thinkpad-Modellen habe ich keine Hackintosh-Erfahrungen beim Installieren im Freundeskreis. Da kann ich wenig dazu sagen.

Beitrag von „danielmain“ vom 4. Mai 2017, 23:12

Vielen Dank [@OliverZ](#) für die Ausführliche Information!

Zu der Frage warum kein Full HD möchte. Ich überlege wie ich das gut erkläre 😊 ... Solltest du gern Rot Wein trinken dann kannst du mich bestimmt verstehen. Sobald du auf die besseren Weine kommst, z.B. die ab 95 Punkte beim Winespectator bekommen (solche kriegst du definitiv NICHT beim den Supermärkten) und stellst du fest, dass die super lecker sind!. Kannst du nicht mehr die billige Weine trinken 😊 .. Keine Ahnung, so ist das.

Wenn du mit mehr als 230 PPI/DPI arbeitest (Retina) kannst du einfach nicht wieder Full-HD

sehen, es stört dich einfach 😊

Zu dem EliteBook es scheint eine gute alternative, weiss aber nicht ob es auf 32 RAM upgradeable ist. Leider hat auch kein Thunderbolt. Ich wünsche mir was besseres als ein Macbook PRO.

Ich weiss, es ist kompliziert aber vielleicht kennt jemand noch gute alternativen 😊

Beitrag von „OliverZ“ vom 5. Mai 2017, 10:30

Hallo [@danielmain](#),

just for info auch ich liebe gute Rotweine und nehme regelmäßig an Bordeaux-Suskriptionen teil. Ich weiss daher wass Du meinst. Auch ich drinke lieber eine gut gereifte Flasche Bordeaux mit meiner Frau, die kosten dann aber auch EUR 200,- aufwärts und man muss sie lange lagern, als den Rotwein um unter EUR 10,- vom Supermarkt.

Nur ein Notebook verwende ich hauptsächlich um mobil auf einen Computer zugreifen zu können. In den meisten Fällen arbeite ich aber zu Hause vor dem Desktop-Hacki und da kann ich jederzeit den Monitor gegen was besseres tauschen.

Das Problem bei den meisten Hackbooks ist das, dass Sie wenn Sie mehr als eine Full-HD bieten, sie entweder als High-End Notebook mit nicht kompatibler NVIDIA-Graka ausgelegt sind, die man dann unter OS X oder OS Sierra nicht ansprechen kann oder die Hersteller wie Lenovo, Acer und HP am BIOS so rumgepfuscht haben, dass man gewisse Einstellungen im BIOS gar nicht mehr ansprechen kann. Praktisch 99,0+ % der Notebooks sind dazu für Windows 7/8/10 optimiert und nicht für alternative Betriebssysteme wie Linux oder OS X bzw. OS Sierra. Notebooks mit AMD-Graka gibt es auch aber nicht in der Konfiguration wie die Macbook Pro Modelle. Die anderen haben das Problem, dass man im BIOS nicht definieren kann welche die primäre Graphikkarte ist. Damit scheiden fast alle Notebooks mit einer Auflösung von 2.560 x 1.440 oder 3.800 x aus.

Das einzige was Du machen kannst, ist ein Notebook deiner Wahl zu bestellen und wenn Du es

nicht als Hackbook hinbekommst, es binnen 14 Tagen wieder an den Shop zurück zu schicken.

Interessant wäre unter diesem Aspekt folgende Notebooks:

Lenovo ThinkPad X1 Yoga, Core i7-6600U, 16GB RAM, 512GB SSD (20FQ005UGE)

ab EUR 2.500,-, HDMI, Mini DisplayPort, 2.560 x 1.440,

Dell XPS 13 2016 Touch, Core i7-6500U, 16GB RAM, 1TB SSD (9350-4907)

ab EUR 1.800,-,

Gibt es auch mit der Intel Iris Graphik als

Dell XPS 13 9350 (i7-6560U, QHD+) Ultrabook

13.3 Zoll 16:9, 3200x1800 Pixel, Capacitive, IPS, Model ID: Sharp SHP144A, Name: Dell RXN49 LQ133Z1, spiegelnd: ja (wenn es nicht stört, bringt in jedem Fall bessere Brillanz bei der Farbdarstellung als matte Displays).

Ich würde wenn ich ein schickes stylisches Hackbook haben möchte zum letzten Modell greifen.

Bei Dell gibt es auch mit OS X bzw. OS Sierra kompatible Combo Cards mit WLAN und Bluetooth. Den Sound bringt man zum Laufen. Die Graphik geht ohnehin.

Aber wie gesagt, das ist Meckern auf hohem Niveau.

Mal ehrlich gesagt, wenn ich mir ein Macbook Pro so um EUR 2.000,- leisten kann und will und ich habe als Alternative einen Klon um EUR 1.800,- mit dem Problem, dass ich darauf erst OS X/OS Sierra installieren muss, und möglicherweise noch einiges an Treibern und config.plst Einträgen patchen muss, da verzichte ich auf eine Flasche Bordeaux um EUR 200,- und habe dafür mehr Freizeit und den zeitlich auf ein Jahr limitierten Garantieanspruch von Apple.

Das ist meine Meinung. Sinn macht ein Hackbook dann, wenn der Preisunterschied zum Macbook Pro groß ist und ich trotzdem bis auf Fingerprintreader und SD-Kartenleser alles nutzen kann und es deutlich günstiger ist als ein Macbook Pro. Wegen 10 % Kaufpreisdifferenz sich die Mühe antun lohnt dann auch nicht wirklich.

Beitrag von „danielmain“ vom 5. Mai 2017, 16:42

Spoiler anzeigen

Ja langsam denke ich genau wie du. Der Preis unterschied ist dann egal. Nur leider haben die MacbookPROs nur noch 16gb ram max (mein Macbook Pro aus 2013 hatte schon damals 16gb Ram). Deshalb kaufte ich mir ein Alienware 13 r3 mit Oled Display mit 32 gb Ram. Dann habe ich Tagen verbracht in Linux mit xorg oder wayland mit bumblebee oder Niveau treiber das Laptop Arbeit fähig zu kriegen (ohne Erfolg). Deshalb war hier die Hoffnung auf Hackintosh. Ich kann mit dem scheiß Windows nicht arbeiten 😞😞

Danke für die Tipps!

Gesendet von iPhone mit Tapatalk Pro

Beitrag von „DataV“ vom 5. Mai 2017, 16:44

bitte keine vollzitate bei antworten zu posts direkt drüber... so muss man immer lange scrollen

